

TCV-Regionalconvent SüdOst 2015 in Würzburg

Das Treffen des TCV-Regionalconventes SüdOst vom 11.-13.09.2015 in Würzburg war wieder ein ganz besonders erlebnisreiches und auch „lehrhaftes“ Fest. Teilgenommen haben fast 50 Farben-, Cartell- und Bundesgeschwister mit ihren Partnerinnen und Partnern. Besonders erfreut haben die Aktiven der KDSStV Bayern München und der KDSStV Alemannia Furtwangen.

Für die perfekte Organisation (inkl. Wetter) bedanken wir uns bei unseren Cbr.Cbr. Peter Metz v/Flipper und Armin Schmid v/Verleihnix. Das gesamte Wochenende wurde vom TCV und den jeweiligen Philisterkassen gesponsert.

Am Freitag erfolgte die Anreise zum neu erbauten, modernen und komfortablen „Ghotel“ in Würzburg, das zentral liegt und eine wunderbare Rundumsicht über Würzburg bietet. Das Begrüßungssessen mit studentischem Comment erfolgte am Abend im Restaurant Luisengarten.



Am Samstagvormittag starten wir mit dem wissenschaftlichen Teil unseres Programms, der Führung durch die **Röntgen-Gedächtnisstätte**.

Während einer ausführlichen, überaus lehrreichen „Vorlesung“ hörten wir viele Fakten und einige lustige Episoden aus dem Leben dieses berühmten Physikers. Im ehemaligen Physikalischen Institut der Universität Würzburg – heute Hochschule Würzburg-Schweinfurt - entdeckte Prof. Dr. Wilhelm Conrad Röntgen am späten Freitagabend des 8. November 1895 - wie er selbst sagte "als sich keine dienstbaren Geister mehr im Hause befanden" diese sensationellen, die Materie durchdringende Strahlen, denen er den Namen „X-Strahlen“ gab.



Wilhelm Conrad Röntgen verzichtete auf eine Patentierung, damit die Röntgenapparate schneller zum Wohle der Menschen eingesetzt werden konnten.

Für seine Entdeckung erhielt er 1901 als erster den Nobelpreis für Physik. Seine Entdeckung revolutionierte unter anderem die medizinische Diagnostik und führte zu weiteren wichtigen Erkenntnissen des 20. Jahrhunderts, z.B. der Entdeckung und Erforschung der Radioaktivität.

Ein Film gab einen Überblick über die Gedenkstätte und über Röntgens Arbeit.

Das Mittagessen wurde eingenommen im **Bürgerspital**, dessen Glockenspiel über die Grenzen Würzburgs hinaus bekannt ist.



Anschließend erfolgte eine Führung durch die **Würzburger Residenz**, dem Hauptwerk des süddeutschen Barocks und außerdem eines der bedeutendsten Schlösser Europas. Die UNESCO nahm sie bereits 1981 - als drittes Bauwerk in Deutschland - in die Liste der zum Welterbe gehörenden Objekte auf. Erbaut wurde sie 1720 - 1744 nach Plänen Balthasar Neumanns. Das einzigartige Treppenhaus - eine einzige, freitragende Muldenkonstruktion – offenbart das Genie seines Erbauers. Einen Höhepunkt sakraler Kunst stellt die Hofkirche dar. Der Hofgarten bietet Kunst- und Naturgenuss.

Am Nachmittag startete an der Residenz unsere Fahrt mit dem **Stadtführungs-Bähnle**. Auf dieser Tour erlebten wir die Highlights aus mehreren Jahrhunderten. Anschließend waren wir gut vorbereitet, die Residenz-Stadt gezielt auf eigene Faust noch weiter zu erkunden.

Ein weiterer abendlicher Höhepunkt war die Besichtigung der „**Staatlichen Hofkellerei**“ unter bzw. neben der Residenz, natürlich nicht ohne eine zünftige Weinprobe und Häckerbrotzeit.



Was wäre ein Würzburgbesuch ohne etwas über den berühmten (und guten) Frankenwein zu erfahren. Kellerführungen und Weinproben bieten dazu die besten Möglichkeiten. Der Leiter unserer abendlichen Führung und anschließenden Wein-Probe war Herr Max van Vacano, der uns mit seinem Wissen und seiner mitreißenden Erzählart begeisterte. Das Spektrum seiner Themen umfasste die historischen Hintergründe des Weinbaus, die kulturellen Gegebenheiten von Würzburg und Franken, die Geschichte der „Staatlichen Hofkellerei“ (Weingut seit 1128) und reichte bis zur Erklärung der neuen VDP-Klassifikation der Prädikats-Weingüter Deutschlands, mit der die Wertigkeit der besten Lagen festgelegt wird.



Empfangen wurden wir im Residenz-Weinkeller in stimmungsvoller Kerzenschein-Atmosphäre mit einem Glas „Frizzi ROTLING Secco“. Nach der überaus lehrreichen Führung wurden wir verköstigt mit der „Häckerbrotzeit“ und der Probenfolge von Weissburgunder Kabinett, Müller Thurgau, Silvaner, Riesling, Bacchus.

Die steile Treppe vom Keller nach draußen war anschließend die Herausforderung des Abends.

Am Sonntag besuchten wir im neu renovierten **Kilians-Dom** das Konventamt, um nach den kulturellen Highlights das Prinzip „Religio“ zu würdigen. Der erste Dom an dieser Stelle wurde 788 geweiht und blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Der Innenraum wurde 1701-1704 durch P.Magno in reichstem Hochbarock stuckiert. Der Dom ist 1945 ausgebrannt und wurde nach dem Wiederaufbau im Jahre 1967 geweiht.



Wir gingen entlang der Domstraße am Rathaus vorbei zur „Alten Mainbrücke“, die 1473-1543 anstelle der zerstörten romanischen Brücke errichtet wurde. Um 1730 wurde die Brücke durch die charakteristischen Heiligenfiguren bereichert. Von hier hat man einen grandiosen Blick auf den Main mit seinen Schiffen, die Festung Marienberg und das Käppele. Die Brücke ist eine „In-Location“, um mit einem Glas Frankenwein das Flair dieser Stadt auf wunderbare Weise zu genießen und sich von den Klängen einzelner Kapellen des an diesem Wochenende stattgefundenen Musik-Festivals betören zu lassen.

Nur wenige Schritte sind es zurück zu unserem „Ausklang“ in Form des Mittagessens nach Ratsherren Art im historischen Keller des **Würzburger Rathauses**.

Wir alle nahmen wunderbare Eindrücke und bleibende Erinnerungen mit - von unserem Regional-Convents-Treffen in Würzburg.

Autoren: Dieter Haberl, Gerhard Moßmann